

NACHRICHTENBLATT

Das im vorigen Nachrichtenblatt angekündigte
SCHAU- und WERBETURNEN
aller Turn-Abteilungen des VfL Tegel einschließlich der
gesamten Vereinsjugend findet am

30. November 1963 in der neuen Sporthalle
(Hatzfeldallee, unweit des Sportplatzes) statt.

Alle Abteilungen und Gäste sind hierzu herzlichst eingeladen.

Beginn: 18.30 Uhr

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



November 1963

11

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorkistraße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Zieckowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

Der Haltungsverfall in der bewegungsarmen Zeit

„Wir leben gefährlich“

„Treibt Sport und ihr bleibt gesund“

„Kampf dem Herzinfarkt“

— das sind nur wenige Überschriften von vielen Artikeln, die immer wieder in Zeitungen und Zeitschriften verschiedenster Richtungen erscheinen. Alle behandeln das gleiche Thema: Wie ist dem heutigen Menschen mit seinen Zivilisationsschäden zu helfen. Alle wollen das gleiche: Ihn wachrütteln und die Probleme und die Folgen vor Augen führen. Alle geben den gleichen Rat: Bewegt euch mehr, und ihr lebt gesünder!

Folgende Zeilen wollen nun zeigen, wodurch es zu einem Haltungsverfall des Erwachsenen, einem Symptom unserer Zeit, kommt. Im nächsten Beitrag werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie diesem Verfall vorzubeugen ist und wie er eingedämmt werden kann. Den Ausführungen liegen die sehr „lesenwerten“ Grundlagen der körperlichen Entwicklung von Prof. Dr. Franz Schede zugrunde.

Um das 40. Lebensjahr herum setzen naturgemäß die ersten Verfallerscheinungen ein, die Prof. Schede als „Senkungsbeschwerden des reiferen Alters“ bezeichnet. Es handelt sich

hierbei um ein vorzeitiges Altern des passiven und aktiven Stütz- und Bewegungsapparates, was sich in einem Verfall der Gesamthaltung und der Atmung am deutlichsten ausdrückt. Rein äußerlich zeigt sich daher bei aufrechter Haltung ein flacher Brustkorb (besonders bei Leuten mit sitzender Beschäftigung), ein vorhängender Bauch, während der Rumpf im ganzen zurückgeneigt ist bei gleichzeitiger Vorschubung des Beckens. Die Wirbelsäule selbst steht in einer kontrakten Ruhehaltung (Senkung), aus der sich der Erwachsene, insbesondere beim Sitzen, selten aufrichten kann. Daher ist das „sich vom Becken her nach oben aufrichten“ für die meisten Erwachsenen etwas Unmögliches. Außerdem kennzeichnet sich diese dauernde Senkung auch in den typischen Fettfalten, die unterhalb der Schulterblätter schräg von der Wirbelsäule nach unten ziehen und in der bewußten Fettfalte im Nacken. Der bereits erwähnte vorhängende Bauch ist nicht, wie irrtümlich angenommen wird, nur durch einen vermehrten Fettansatz entstanden, sondern die ungenügende Aufrichtung und Erschlaffung der Bauchmuskeln bewirken diese Form und Haltung. Daneben gibt es natürlich auch andere Ursachen, die solche Erscheinungsformen hervorrufen können, im wesent-



Salamander

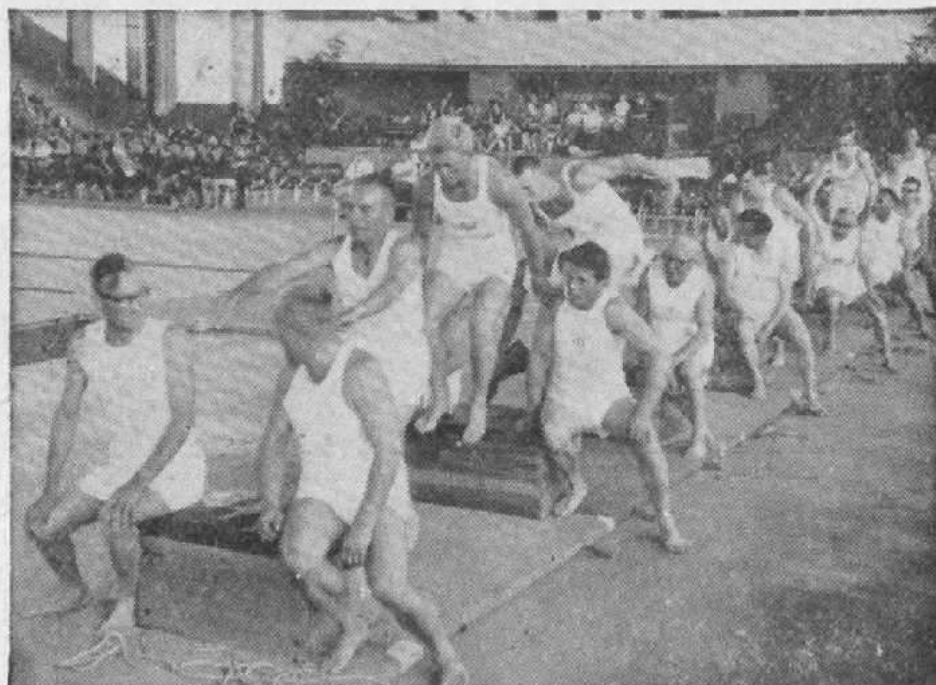
der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 7311



lichen jedoch können sie als Folgen der Senkung aufgefaßt werden, Daß es sich dabei nicht nur um äußere Schönheitsfehler handelt, mögen folgende Beispiele zeigen: Je schwächer die Bauchmuskeln werden, desto geringer wird auch die Tätigkeit des Zwerchfells, welches eine Atemtätigkeit ausführt. Dadurch werden viele Funktionen der inneren Organe stark beeinflußt, insbesondere die der Bauchorgane. Einmal wird durch die ungenügende Ausatemtätigkeit des Zwerchfells eine dauernde nervöse Stauung des Blutes im Bauchraum und in den Beinen hervorgerufen. Fast immer finden wir mit der Senkung der Wirbelsäule auch eine Senkung der Füße (wenn nicht schon vorhanden). Aber noch schwerwiegender sind die Veränderungen, die sich an den Gelenken zeigen, die nur selten rückgängig zu machen sind. Eine dauernde Überbeanspruchung oder Fehlhaltung wirkt beim altern-

Gelenkes stark beeinträchtigen. Ganz deutlich können wir diese Abnützungsvorgänge an der Wirbelsäule erkennen, wo es durch dauernde Überbeanspruchung und Fehlhaltung zu einem Schwund und Elastizitätsverlust der Zwischenwirbelscheiben kommt. Um dieses auszugleichen, kommt es zu einem vermehrten Knochenanbau, der die Beweglichkeit der Wirbelsäule empfindlich beeinträchtigt. Dieser Elastizitätsverlust der Zwischenwirbelscheiben ist es auch, der die dauernde Ruhehaltung der Wirbelsäule hervorruft (die Senkung erstarrt).

Auch starke Schulter- und Kreuzschmerzen werden künftig auf Senkungsvorgänge zurückgeführt. Das Verharren des Schultergürtels in seiner schlechten Ruhehaltung (also vorhängende Schultern) führt zu einer Verkürzung der Brustmuskeln und zu einer Überdehnung einiger Rückenmuskeln. Daher finden wir hier oft druckempfindliche Muskelhärten, welche



den Gelenk direkt auf den Knochen, da der Knorpelbelag im Gegensatz zur Jugendzeit sehr viel dünner ist, und verursacht hier Anpassungsvorgänge, die die Beweglichkeit des

starke Schmerzen verursachen, die dann in die Arme und in den Kopf ausstrahlen. Zudem wird die Beweglichkeit innerhalb des Oberarm-Schultergelenkes erheblich beeinträchtigt.

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

**EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER**

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

Auch die Kreuzschmerzen lassen sich auf erhärtete Muskelpartien, die auf vorbeiziehende Nervenstränge drücken, zurückführen.

Aber es muß in diesem Zusammenhang deutlich betont werden, daß es allein der Entscheidung des Arztes obliegt, welches die wahrhaften Ursachen für jegliche krankhaften Erscheinungen sind und welche Behandlung zu erfolgen hat.

Das Thema ist längst nicht erschöpft, so umfangreich ist diese Problematik geworden. Ich sage bewußt „geworden“, denn wir kennen die Zivilisationsschäden, von denen der Haltungsverfall nur ein Teil ist, in diesen Ausmaßen erst in der heutigen Zeit. Zu anderen Zeiten waren andere Krankheiten vorherrschend, für die die Wissenschaft und Technik Mittel entwickelt hat, die wirksam helfen; allein gegen die Zivilisationsschäden gibt es noch keine Tabletten, hier muß der Mensch zur Selbsthilfe greifen.

Nachdem wir uns vor Augen geführt haben, worin sich der Haltungsverfall des Erwachsenen zeigt, taucht nun die Frage auf, ob dieser Verfall unabwendbar ist.

(Fortsetzung folgt)

Hannelore Nega

Turn-Abteilung

Turnhallenbelegung im Winterhalbjahr 1963/64

Treskowstraße — untere Halle:

männl. Jugend, Dienstag	18—20 Uhr
männl. Jgd. u. Männer, Freitag	18—22 Uhr
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr

obere Halle:

1. Schüler, Montag	18—20 Uhr	} Regelung gilt bis zum 31. 3. 1964
1. Schülerinnen A und 2. Frauen, Dienstag	18—22 Uhr	
Kleinkinder, 1. Schülerinnen B u. 1. Frauen, Mittwoch	16—22 Uhr	
1. Schüler, Donnerstag	18—20 Uhr	
weibl. Jgd. + (Handb.), Freitag	17—22 Uhr	
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr	

Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße

2. Männer-Abteilung, Dienstag 20—22 Uhr

Gymnastikraum:

Turnerjugend, Mittwoch	18—22 Uhr
Gymnastik, Sonntag	10—13 Uhr

Leiter der Abteilung: Der Turnrat (Geschäftsstelle: H. Quade, 1 Berlin 27, Gorkistraße 9.

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

Wir trauern um zwei unserer verdientesten Ehrenmitglieder



MAX HENKEL

gestorben am 19. Sept. 1963 im 82. Lebensjahr



HELENE SEIFERT

gestorben am 29. Sept. 1963 im 71. Lebensjahr

Unser Max Henkel war lange Jahre 1. Vorsitzender unseres Vereins und Bezirksturnwart im damaligen Havelgau. Er war ein aufrechter und zielbewußter Turner. Im Mai d. J. konnte er nach vielen Bemühungen aus Birkenwerder nach Tegel übersiedeln. Diese Aufregungen haben wahrscheinlich zu sehr an seiner Gesundheit gezehrt.

Helene Seifert war bis zum letzten Atemzuge eine stetige Mitarbeiterin der Turnabteilung.

Beide lebten im Geiste Jahns nur für die Turnerei und den Verein. Es ist für uns ein sehr schmerzlicher Verlust, und wir werden beiden stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Heinz Kayser, 1. Vorsitzender

Abturnen des VfL Tegel

An unserem letzten offiziellen Trainingssonntag auf dem Sportplatz trafen wir uns zu leichtathletischen Wettkämpfen. Wie immer stellte die Turnabteilung nahezu alle Teilnehmer. Bei günstigem Wetter wurde es ein fröhlicher und anregender Vormittag. Besonders die Männer ließen es sich nicht nehmen, in einem Fünfkampf ihre Vielseitigkeit und Ausdauer (bis 13 Uhr) unter Beweis zu stellen. Bedauerlich, daß unser Sportkamerad Ingo Schmiedendorf wegen Verletzung ausscheiden mußte und so sein Können nur unvollkommen verwerten konnte.

Und nun zu den Ergebnissen:

Dreikampf Schülerinnen:

- 9 bis 10 Jahre:
1. Rang: Vera Seifert, 234 Pkt.
2. Rang: Angelika Bleck, 222 Pkt.
- 11 bis 12 Jahre:
1. Rang: Brita Strunk, 234 Pkt.
2. Rang: Christina Dannemann, 225 Pkt.
- 13 bis 14 Jahre:
1. Rang: Ulrike Seifert, 242 Pkt.
2. Rang: Barbara Schier, 215 Pkt.

Dreikampf Schüler:

- 9 bis 12 Jahre:
1. Rang: Kuhn, 170 Pkt.
2. Rang: Detlef Knoll und Barons, je 164 Pkt.
- 13 bis 14 Jahre:
1. Rang: Joachim Grell, 204 Pkt.
2. Rang: Frank Küter, 166 Pkt.

Dreikampf weibliche Jugend:

1. Rang: Jutta Schmischke, 193 Pkt.

Dreikampf männliche Jugend:

- 15 bis 16 Jahre:
1. Rang: Klaus Gegusch, 240 Pkt.
2. Rang: Bernd Kayser, 213 Pkt.
- 17 bis 18 Jahre:
1. Rang: Hans-Jürgen Lichey, 233 Pkt.
2. Rang: Peter Flügge, 200 Pkt.

Vierkampf Frauen:

1. Rang: Christel Tilmes, 207 Pkt.
2. Rang: Beate Goldmann, 204 Pkt.

Fünfkampf Männer:

1. Rang: Eberhard Helmkamp, 341 Pkt.
2. Rang: Rainer Hohlfeld, 304 Pkt.

Vierkampf Alte Herren:

1. Rang: Heinz Kayser, 334 Pkt.
2. Rang: Hans Quade, 302 Pkt.

Hochsprung Männer (Einzelkonkurrenz):

1. Rainer Hohlfeld, 1.50 m
2. Heinz Baumann und Eberhard Goldmann, je 1.44 m.

Glückwunsch den Siegern und Dank allen Helfern und Teilnehmern. Erich Bethke

Abturnen der Nordvereine am 5. Oktober

Bedingt durch das ungemütliche Wetter und den späten Termin war die Beteiligung schwächer als beim Anturnen.

Anerkennung verdient die Organisation durch junge Turner und Sportler der Füchse. Bedauerlich, daß sich außer wenigen Ausnahmen kaum noch Erwachsene unseres Vereins als Begleiter unserer Mädels und Jungen zu derartigen Veranstaltungen bereit finden. Kann man sich dann wundern, wenn der Kontakt zur Jugend ausbleibt?

Die Siegerehrung zeigte, daß wir in allen Altersklassen unter den ersten drei Siegern zu finden waren. Auch beim Nachwuchs steht die Leichtathletik gut im Kurs!

Und wie jämmerlich sah unser Sportplatzbetrieb aus? Überlaßt doch nicht immer dem Turnrat und seinen Turnwarten, sich um alle Belange zu kümmern, und findet Euch auch einmal zu einer Mitarbeit bereit. H. Quade

Schauturnen der Turnabteilung

einschließlich der gesamten Vereinsjugend am **Sonnabend, dem 30. Nov. 1963, 18.30 Uhr in der Sporthalle Tegel, Hatzfeldallee.**

In einer bunten Folge von Vorführungen aus ihrem Übungsbetrieb — vom Kleinkind angefangen — werden sich die Turnabteilung und die Vereinsjugend an diesem Abend nach zweieinhalbjähriger Unterbrechung wieder einmal der Öffentlichkeit vorstellen. Aufruf an alle: Kommt, übt und macht mit! H. Quade

Hier spricht die Jugend!

Aufruf an die Vereinsjugend!

Am 10. November 1963 führt die Turnabteilung ihre traditionelle „Pellkartoffel- und Heringswanderung“ durch. Die Vereinsjugend trifft sich um 10 Uhr auf dem Schloßplatz Tegel. Ich würde es begrüßen, wenn sich nach Möglichkeit viele Jugendliche und Abteilungsjugendwarte an dieser Wanderung beteiligen.

Am 30. November 1963 führt die Turnabteilung eine Werbeveranstaltung in der neuen Sporthalle durch. Auf dieser Werbeveranstaltung ist es der gesamten Vereinsjugend möglich, für den Sport zu werben; denn in einem Gesamtbild soll gezeigt werden, welche Sportarten man bei uns im Verein betreiben kann. Ich bitte Euch, für diese Veranstaltung zu werben und diese Werbung auch auf die Jugendlichen zu erweitern, die nicht unserer Vereinsgemeinschaft angehören. Es würde mich freuen, wenn ich Dich und Dich, wenn ich recht viele von Euch auf dieser Veranstaltung begrüßen könnte. Knuth Meinke

Willst Du nach Tokio . . . ?

So lautet unsere Frage, die sicher nicht unbeantwortet bleiben dürfte. Gestellt wurde sie am 16. Oktober 1963 in der ersten „Arbeitsgemeinschaft Olympia“, und sie gilt allen Vereinsjugendlichen der Jahrgänge 1946/47. Was es mit der Olympiafahrt der Deutschen Jugend 1964 nach Tokio auf sich hat und wie man zu einem Flugticket für die Lufthansa-Maschine gelangen kann, die am 10. Oktober 1964 von Frankfurt/Main nach Tokio starten wird, das wurde und wird u. a. in dieser „Olympia-Arbeitsgemeinschaft“ behandelt. Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir möchten schon heute alle interessierten Jugendlichen auf den Farb-Ton-Film der Deutschen Olympischen Gesellschaft: „Großes Sportland Japan“ aufmerksam machen, den wir Mitte November (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) vorführen wollen.

Christian und Knuth

Volkstümlicher Wettkampf

Am 28. September 1963 fand ein „Volkstümlicher Wettkampf“ in der Turnhalle Treskowstraße statt, zu dem alle Jugendabteilungen unseres Vereins eingeladen wurden. Es fanden sich insgesamt 13 Mannschaften mit je vier „Wettkämpfern“ ein. Dieser kleine Wettkampf setzte keine turnerischen Leistungen voraus, so daß es allen Abteilungen möglich war, daran teilzunehmen. Der Wettkampf konnte reibungslos durchgeführt werden, und alle Teilnehmer waren mit großem Eifer dabei. Es wurde immer dafür gesorgt, daß alle Teilnehmer in Bewegung waren. Besonders „getriezt“ wurden wir bei einem Pantomimenspiel, wobei je ein Mitglied der Mannschaft ständig unterwegs war, um den jeweiligen Begriff vor der Turnhalle zu erfahren. Auch die Geschicklichkeit trug zum großen Teil dazu bei, als Sieger hervorzugehen. Es mußte beispielsweise ein Gymnastikstab mit Hilfe zweier anderer im Laufen getragen werden. (Jeder kann sich wohl vorstellen, daß vor lauter Aufregung der Stab mehr hinfiel, als daß er getragen wurde.) Ebenso war es ziemlich schwierig, 5 Keulen durch einen Medizinball, der mit dem Kopf gestoßen werden mußte, umzuwerfen. Hierbei wurde auch ziemlich oft der Fußboden mit dem Kopf getroffen, was ja nicht gerade angenehm war. Die meisten scheiterten, als sie einen Schlagball, den sie sich zwischen die Füße legten, in einem 90 cm hohen Kasten werfen sollten.

Mit großer Spannung wurde die Siegerehrung erwartet. Unser 1. Vorsitzender überreichte der siegreichen Mannschaft eine Kupfervase.

Zum Schluß möchte ich im Namen aller Jugendlichen den Leitern und unermüdlichen Hel-

fern dafür danken, daß dieser Wettkampf stattfinden konnte.

Ich glaube, daß wir jetzt schon etwas mehr Kontakt zu der anderen Vereinsjugend gewonnen haben und daß jeder wieder bei einem neuen „Volkstümlichen Wettkampf“ mit dabei sein möchte.

Hier die ersten drei Sieger:

1. Platz: 1. Mannschaft der TT-Abteilung mit Frank Grundei, Hans Joachim Böss, Wolfgang Puck, Alfred Rödelbach.
2. Platz: 1. Mannschaft der Turnabteilung mit Norbert Keichel, Heinz Wiczorek, Reinhard Schnitt, Werner Parketny.
3. Platz: 1. Mannschaft der Handballer mit Wolf Dieter Last, Wolfgang Denien, Gerhard Franke, Matthias Wiethoff.

Monika Scherzinger

Mitteilungen des Vorstandes

Laut Beschluß des Vorstandes mußte leider Fritz Bräuer (Turnabteilung) wegen unsportlichen Verhaltens aus dem Verein ausgeschlossen werden.

Laut Satzung hat bei Austritten eine schriftliche Kündigung zum 30. Juni oder 31. Dezember zu erfolgen. Diese Fristen gelten für alle Mitglieder.

Eintritte:

Turnen: Arnim Ludwig, Georg Müller, Achim Hering, Renate Neubert, Marianne Zurth. — Judo: Manfred Schulte, Detlef Conrad, Jose Bayerri Albesa, Antonio Martinez Broto's. — Ringen: Norbert Szabo.

Zu dem bereits vorgemeldeten **Pellkartoffel- und Heringessen** am 10. November 1963 treffen sich die einzelnen Gruppen wie folgt:

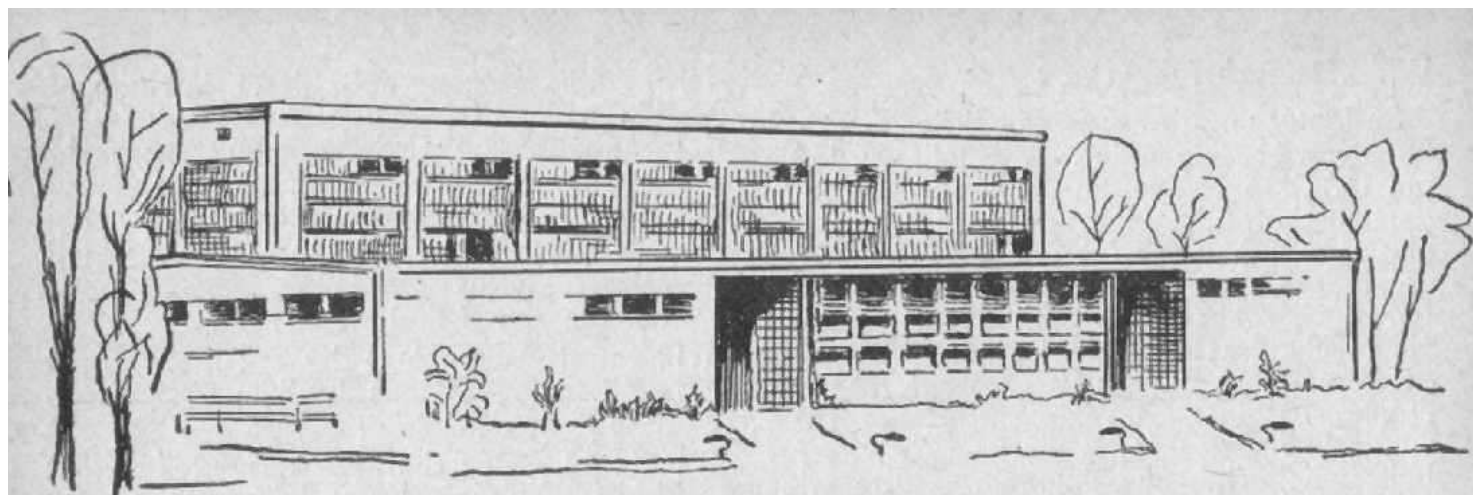
1. Frauen um 9 Uhr auf dem Schloßplatz,
2. Frauen um 12 Uhr an der Kepa-Ecke, Männer um 9 Uhr Treskowstraße und männliche und weibliche Jugend um 11 Uhr Schloßplatz.

Bitte kommt alle (**die anderen Abteilungen sind hierzu nochmals herzlichst eingeladen!**) und bringt gute Laune mit!

Das Kleinkinderturnen (Hartwig) findet ab 1. Oktober 1963 an zwei Tagen statt und zwar dienstags von 16 bis 18 Uhr für Kinder bis zu 6 Jahren und mittwochs von 16 bis 18 Uhr für Kinder von 6 bis zu 10 Jahren.

Für die mir erwiesenen Beileidsbezeugungen anläßlich des Ablebens meiner Frau danke im dem VfL Tegel und allen Freunden und Bekannten herzlichst.

Richard Seifert



Handball

Übungszeiten: Mittwoch von 17—19.30 Uhr für Jugendliche und Schüler und Freitag von 20—22 Uhr für Männer in der Hoffmann-v.-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße 80, jeden 2. Donnerstag im Monat von 18—21 Uhr in der Tegeler Sporthalle.

Leiter der Abteilung: W. Schwanke, 1 Berlin 27, Berliner Straße 15.

In der neuen Tegeler Sporthalle haben zwei Großveranstaltungen der Handball- und Tischtennis-Abteilungen stattgefunden, die als voller Erfolg verbucht werden konnten. Anschließend beide Berichte darüber!

Oft haben wir schon über die Tegeler Sporthalle geschrieben, und nun können wir dieselbe bildlich vorstellen und von der ersten Veranstaltung berichten.

Am 12. Oktober 1963 fand das erste Hallenhandball-Turnier mit vier Mannschaften unter Beteiligung von Turnern, Tisch-Tennis-Spielern und den deutschen Meistern im Trampolinspringen statt. Es war nach gründlichen Vorbereitungen, bis auf techn. Schwierigkeiten, zufriedenstellend gelungen. Über den Verlauf geben wir als Unparteiischem dem Pressewart der Turn-Abteilung, Rainer Hohlfeld, das Wort

Gedanken zum ersten Hallen-Handball-Turnier

Die Gunst der Stadtväter kam auch einmal den Tegeler Freunden des Sports zugute. Sie bescherte uns eine Sporthalle, die man fast geneigt ist, einen „Sportpalast“ zu nennen. Entstand die Frage, inwieweit sich die Veranstaltungen des Rahmens würdig erweisen werden; so mißt man dann wohl auch der Premiere eine besondere Bedeutung zu, trägt sie doch die Bürde, den ersten Eindruck hinterlassen zu müssen.

Premierenveranstalter war die Handball-Abteilung des VfL Tegel; es stand ein Hallenhandball-Turnier von 4 Mannschaften mit den westdeutschen Gästen vom TSV Auheim, einer Mannschaft des PSV, TV Waidmannslust und VfL Tegel im Mittelpunkt.

Gespielt wurde nach dem k.o.-System. Das Spiel um den 3. und 4. Platz trugen unsere Gäste aus Auheim und Waidmannslust aus.

Die Auheimer konnten in einem gut aufgelegten Spiel, nachdem sie allerdings im Vorspiel dem Veranstalter unterlegen waren, den Sieg, also den 3. Platz erringen.

Die erste Halbzeit des Endspiels der Siegermannschaften sah ein schnelles, zügiges Spiel, in welchem Tegel einen knappen Vorsprung erringen konnte. Überraschungstore und einige gute Kombinationen sorgten dafür, daß nicht nur Freunde des Handballspiels Gefallen an diesem Kampf fanden.

In der zweiten Halbzeit zerriß der PSV das Spiel der Tegeler durch konsequente Härte. Zweifellos ein wirkungsvolles Konzept — der Erfolg mag es bestätigen, wenn auch entscheidende Fehler des Tegeler Torwartes (nach einigen recht guten Paraden) ihren Teil zum Sieg des PSV beitrugen. Muß man jedoch in einem Freundschaftsspiel, welches zugleich einen werbenden Zweck verfolgt, dem Sieger Ehrgeiz den Spielfluß opfern?

Doch schnellstens wurde der Eindruck dieser Härten beim Zuschauer gefilgt durch ansprechende — den Laien bestechende — Zwischendarbietungen. So zeigten einige „Amseln“ und Kunstturner der Berliner Städteriege, erfreulicherweise verstärkt durch einige Tegeler, ein Barren- und Bodenturnen, das an einigen Stellen sogar die hohe Schule des Kunstturnens durchblicken ließ. Weniger Nonchalance von seiten der Aktiven wäre auch vor nicht so sachverständigem Publikum nicht unangebracht. Das Bild der Veranstaltung wurde abgerundet durch einen spritzigen Satz zweier Schüler aus der Tischtennis-Abteilung und eine Schau der Trampolinturner des PSV mit dem deutschen Meister Dieter Schulz. Schade, daß der Eindruck der hohen Qualifikation und Eleganz des Springens durch den „Truppenclown“ ein wenig gestört wurde. Bitte, nicht in diesem Rahmen!

Alles in allem jedoch ein aufgelockertes, vielseitiges und anspruchsvolles Programm, welches den Zuschauer nicht über Gebühr an-

strenge und ihn trotzdem nicht so unbeteiligt ließ wie eine Varietevorstellung.

Eine erfreuliche Werbung — nicht nur für das Handballspiel. Eine gelungene Veranstaltung, die unserem „Sportpalast“ angemessen war und durchaus einen Maßstab für kommende Ereignisse abgeben kann.

Dank dem Verantwortlichen, Dank den Aktiven!
Rainer Hohlfeld

Unsere Gäste aus Auheim trafen mit 26 Teilnehmern nach 12stündiger Fahrt am Sonntagabend, 11. 10. um 9 Uhr ein. Sportfreund Güttschow erwartete sie als Autolotse an der Avus, meldete sie telefonisch in Tegel an, und nun lief unser Betreuungsapparat 3 Tage lang programmgemäß ab. Mit einem kräftigen Frühstück wurden die westdeutschen Gäste im Bootshaus empfangen. Nach kurzer Begrüßung erhielt jeder ein Informationsblatt. Quartiere wurden eingerichtet, und nachdem sich alle erfrischt hatten, fuhr der BVG-Bus zur Stadtrundfahrt pünktlich vor. Nach 2¹/₂stündiger Besichtigungsfahrt empfingen wir sie im Vereinslokal und luden zum Mittagessen ein. Ein kurzer Spaziergang durch Tegel führte über die Seepromenade zum Bootshaus, um sich der langersehnten Ruhe hinzugeben. Beim Eintreffen in der Sporthalle erhielten die Handballer vom Main Verpflegungsbeutel als Abendproviant. Nach Schluß des Turniers fanden sich alle beteiligten Sportler nebst Anhang und Gästen zur Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein im Vereinslokal ein. Die Plätze reichten nicht aus, so daß noch Gartenstühle aushelfen mußten. Bei flotter Musik und der Conférence des bekannten Herrn Kroot-scheck wurde fleißig bis in den Morgen hinein getanzt. Hier hat der Bericht einen Kurzschluß, denn es fehlen konkrete Angaben. Bei herrlichem Sonnenschein empfing die geschwächten Auheimer im Bootshaus ein zünftiges Frühstück. Gestärkt fuhren wir in den Schloßpark, um unser gediegenes Humboldtschloß in natura vorzustellen, denn wir konnten es ihnen im herrlichen Bild, als Ehrengabe

der Fa. Borsig, überreichen. Dieser Spaziergang war für die Nachtbummler eine erhol-same Erfrischung. Weiter führte die kleine Bus-fahrt zum Sportplatz, wo die II. Männermann-schaften ein Freundschaftsspiel austrugen, wel-ches der TSV Auheim gewinnen konnte. Beim anschließenden Frühschoppen konnten wir noch einige Geschenke überreichen und luden unsere Gäste zum Mittagessen ein. Der Rest des sonnigen Tages stand den Gästen zur freien Verfügung und wurde ergiebig und viel-seitig ausgenutzt. Beim Wecken am Montag-morgen merkte man recht deutlich, daß die nächtlichen Strapazen sehr anstrengend waren. Ob das Frühstück zu reichlich war oder man-cher noch nicht wieder alles essen konnte, weiß man bis heute noch nicht!

Die Zeit wurde knapp, denn wir hatten viel vor, und nun ging es im Eiltempo über die „Tankstelle“ der Likörfabrik Fritz Müller, zur Feuerwehrbesichtigung. Zur festgesetzten Zeit erwartete uns im Reinickendorfer Rathaus der Bezirksbürgermeister Dr. Gutsche. Nach freundlichen Begrüßungsworten wurden Gast-geschenke ausgetauscht, und eine Besichtigung des Sitzungs- und Reutersaales schloß sich an. Ohne Pause steuerten wir das Paracelsusbad an, wo uns der Direktor Herr Bischoff inter-essante Angaben über das herrliche Stadtbad machte und uns als besondere Gastfreund-schaft gestattete, daß wir trotz Sperrzeit des Bades zur Erfrischung schwimmen durften. In der Gaststätte Berliner Kindl, E. Huth im Bezirk Wedding, erwartete uns eine festliche Tafel, wo sich die müden Krieger für die Heimfahrt stärkten. Beim Einkauf von Reiseandenken und Geschenken für die Daheimgebliebenen lern-ten die Auheimer noch den Wedding kennen. Als letzte Station erwartete uns die Schultheiß-Brauerei, wo nach einer techn. Besichtigung ein kleiner Imbiß mit einem Wettkampf im „Mollenstemmen“ den Berliner Schlußpunkt setzte.

Nach Abschieds- und Dankesworten, sowie Blumengrüßen und Händeschütteln mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen zu Pfingsten

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Geschenkartikel

Öfen und Herde

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Gegr. 1902

**Kohlenhof Tegel**
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 • Ruf: 43 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl

im olympischen Jahr 1964, erfolgte der Start zur Heimfahrt — Richtung Auheim, welches wider Erwarten schnell und ohne Hindernisse erreicht wurde.

Meinen aufrichtigen Dank allen Helfern, die dazu beigetragen haben, daß die vielseitigen Arbeiten zur Durchführung der Veranstaltungen bewältigt wurden. Für die großzügige Unterstützung bei der Betreuung unserer westdeutschen Gäste danke ich im Namen der Handball-Abteilung den bekannten Tegeler Firmen und spreche die Empfehlung an alle VFLer aus, bei ihren Einkäufen diese Geschäfte zu berücksichtigen.

Fleischerei Kurt Thiel, Gorkistraße 7.

Uhrmachermeister W. Warbinek, Gorkistr. 5.

Sporthaus „Eddi“ Inh. M. Reiczug, Alt-Tegel 6.

Canada Dry mit dem beliebten Getränke-Automat im Eingang der Tegeler Sporthalle.

Vereinslokal Horst Jachan mit gepflegtem Schultheiß und guter Küche für Sportgäste.

Wichtig und interessant — die Hallenhandballrunde

Ab 2. November beginnt die Saison der Hallenspiele der Männer, ohne Ausnahme alle Spiele in der Tegeler Sporthalle.

Sonnabend, den 2. November, 18 Uhr,

Sonntag, den 3. November, 16 Uhr, sowie an den folgenden Sonntagen 10., 17. und 24. November.

Wir bitten um Werbung für diese Spieltage

Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brücke-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abteilung: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2.

Die neue Tegeler Sporthalle war Austragungsort des am 19./20. Oktober vom VFL Tegel durchgeführten Saison-Eröffnungsturniers 1963/64.

Mit Ausnahme von Konieczka (Te-Be) und Dr. Franke (Grün-Weiß) sowie den Damen Lersow (Grün-Weiß), Fischer (TSC Berlin), Steinke (ASV) und Baucke (Blau-Gold), die sich auf Qualifikationsturnieren in Hamburg und Eschwege für die deutsche Rangliste befanden, waren alle Spitzenspieler und -spielerinnen erschienen, um in dem kräftezehrenden Turnier die bisherige Placierung in der Rangliste zu halten, nach Möglichkeit aber noch zu verbessern.

und laden unsere Mitglieder dazu freundlichst ein.

Die traditionelle Adventfeier aller Mannschaften nebst Anhang begehen wir am Sonntag, dem 15. Dezember ab 16 Uhr im Bootshaus Eisenhammerweg. W. Schwanke

Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Erich Mühl, 1 Berlin 27, Uferstr. 1.

Heute kurz im Telegrammstil: An den deutschen Einzelmeisterschaften 1963, Austragungsort am 26. Oktober in Lübeck, nehmen von uns die Sportkameraden

im Federgewicht Erich Wagenzink,

im Weltergewicht Gerd Betzien,

im Schwergewicht Falko Ahr

teil. Wir wünschen ihnen eine gute Reise und allen guten Wurf. Stop.

Ganz besonders möchten wir unserm „Kalle“ Schumann die Daumen halten, der in der deutschen National-Mannschaft im Länder-Turnier Deutschland-Holland in Amsterdam im Kampf bis 80 Kilo teilnimmt. Stop.

Freudig begrüßen wir wieder unseren Abteilungsleiter Erich Mühl, der vor kurzem von einem vierwöchentlichen Urlaub mit seiner Mutti zurückkehrte. Stop.

Grüße und toi, toi, toi bis zum nächsten Mal
Euer Bob

In mühevoller Vorarbeit wurden die Voraussetzungen für den ordnungsmäßigen Ablauf des Turniers getroffen. Ein vielseitiges Programmheft wurde mit Unterstützung zahlreicher Inserenten gestaltet und fand lebhaften Beifall. Die wirklich netten Preise als auch die neuen Urkunden sorgten für eine Hebung der

Vereinslokal

R E S T A U R A N T

HORST JACHAN

BERLIN-TEGEL

Tile-Brücke-Weg 15 • Tel.: 43 99 98

Spielfreudigkeit trotz etlicher Unannehmlichkeiten. Dazu war die schmutzige Sporthalle ausgezeichnet für das große Turnier geeignet und hergerichtet.

Eine Beteiligung aus 38 Vereinen mit über 450 Teilnehmern übertraf alle Erwartungen. Die vielen Zuschauer, oftmals war die Halle vollbesetzt, fanden somit ein imposantes Bild vom Tischtennis-Geschehen vor, ohne dabei zu ahnen, welche langen Wartezeiten den einzelnen Teilnehmern zugemutet wurden. Letztere sind jedoch kein Verschulden der sich zur Verfügung gestellten Mitarbeiter, denen mein ganz besonderer Dank gilt, sondern sind in Ursachen verschiedener Art enthalten. Dennoch zeigt es sich immer wieder, es können nie genug Mitarbeiter bei solchen Großveranstaltungen sein, evtl. wäre dann ein Spielen bis nach Mitternacht nicht nötig geworden.

In der **Herren-F-Klasse** erspielte sich Walter Hübner den Aufstieg zur -E-Klasse.

-E-Klasse belegte Jürgen Gernig den 3. Platz.

-D-Klasse wurde Ulrich Klein Turniersieger und stieg zur -C-Klasse auf.

-C-Klasse erreichte Hans Joachim Böss den 3. Platz. Mit ihm steigt auch Udo Wehrmeister zur -B-Klasse auf.

Im Herren-Doppel-B-Klasse belegten Günter Frost/Bruno Nagel den 3. Platz.

In der **Damen-C-Klasse** wurde Helma Schrödt, Turniersiegerin und steigt zur -B-Klasse auf.

Im Damen-Doppel-B/C-Klasse belegten Frl. Meier/Fr. Schmidt den 1. Platz und Frl. Schrödter/Frl. Lüpke den 2. Platz.

Im gem. Doppel-B/C-Klasse wurde Fr. Schmidt mit Herrn Klabunde (Te-Be) Turniersieger vor Frl. Lüpke und Herrn Pieper; in der gleichen Konkurrenz der -A-Klasse erreichte Frl. Stitz mit Wolfgang Lux (SCC) den 2. Platz vor Fr. Blank und Herrn Frost.

Abschließend möchte ich allen platzierten Vflern zu ihren Erfolgen gratulieren, sowie allen uneigennütigen Mitarbeitern für ihre Unterstützung, dieses Mammut-Turnier über die Runden gebracht zu haben, herzlichen Dank sagen. Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch dem „Turnierausschuß“ Frl. Orłowski, Günter Kasokat, Gerhard Neitzel und Willi Krai, sowie den jugendlichen Helfern vom Auf- und Abbau-Kommando, als auch den unermüdlichen Helfern, wie Claudia Fleischer, Helge Schätzel, Wolfgang Buck, den Gebrüdern Fichna und vielen Ungenannten, die immer bereit waren mitzuhelfen.

Aus dem Jugend-Turnier bei Tasmania 1900, am 5./6. Oktober, kamen nachstehende Jugendliche und Schüler zu Erfolgen:

Mädchen-Einzel 1. Platz Jutta Krüger, 2. Platz Hannelore Schröder, 3. Platz Claudia Fleischer.

Mädchen-Doppel 1. Platz Schröder/Fleischer.

Schüler-A-Einzel 2. Platz Dieter Jost.

Schüler-Doppel 3. Platz Jost/Becker.

Schüler-B-Einzel 2. Platz Kurt Nierle, 3. Platz Henry Lau. Gerhard Heise

Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer in der Humboldtschule.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1 Berlin 27, Hatzfeldallee 15.

Die Veranstaltungen dieser Abteilung sind bereits im vorigen Nachrichtenblatt aufgeführt worden. Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.
Der Pressewart

Tennis-Abteilung

Hallentrainingszeiten

Halle Zikowstraße

Montag 20.00—22.00 Uhr (Damen)
Mittwoch 19.30—22.00 Uhr (Jugendliche)
Sonntag 9.30—12.00 Uhr

Halle Hatzfeldallee

Jeden 1. Sonnabend im Monat 15.15—17.15 Uhr
Jeden 3. u. 5. Sonntag im Monat 8.30—10.30 Uhr

Liebe Tennisfreunde!

Eine Tennissaison, die reich an Erfreulichem war, liegt hinter uns, eine Saison, in der es nicht, wie im vergangenen Jahre, zu Spannungen gekommen ist, sondern die, ich glaube, das man das sagen kann, harmonisch verlaufen ist. Es ist auf unserer Anlage einiges ge-

schaffen worden, und zu unserem großen Glück hat sich auch bald nach Beginn der Saison die Platzwartfrage gelöst, so daß auch ein normaler Ablauf der Verbandsspiele sicher-

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei uns

H. und M. SCHÜNEMANN

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

gestellt war. Damit wäre ich bei dem sportlichen Ablauf dieses Jahres angelangt. Wir haben uns in diesem Jahr mit 2 Herren- und einer Damenmannschaft an den Verbandsspielen beteiligt. Es wurden von den gemeldeten Mannschaften 15 Spiele absolviert, wovon die 1. Damenmannschaft allein 7 bestritt. In einer Vorschau ist schon darauf hingewiesen worden, wie schwer es unsere Damenmannschaft haben wird, die 2. Klasse zu halten. Es hat sich gezeigt, daß die Abgänge unserer spielstärksten Spielerinnen nicht zu verkraften waren. Es kam außerdem hinzu, daß die Mannschaft kein Spiel in der bestmöglichen Aufstellung bestreiten konnte, so daß der Abstieg unumgänglich war und im nächsten Jahr in der 3. Klasse gespielt werden muß. Ob wir im nächsten Jahr überhaupt noch eine Damenmannschaft werden melden können, wird von der Bereitschaft der älteren Damen abhängen. Mit einem einmaligen Erscheinen in der Woche kann man seine spielerischen Fertigkeiten kaum in einem erhofften Maße verbessern. Für unsere weiblichen Anfängerinnen müßten im nächsten Jahr evtl. auch die Trainingszeiten erhöht werden. Das Anfängertraining war in diesem Jahr meistens gut besucht, und ich möchte mich besonders herzlich bei Herrn Fechner bedanken, der mich wirklich intensiv unterstützt hat.

Lassen Sie mich Ihnen jetzt die Ergebnisse der Verbandsspiele mitteilen:

I. Damen TSV Spandau—Tegel 7:2
Tegel—SVR 1:8
Tegel—Z. 88 0:9

Gruppenletztenspiele:
Sutos—Tegel 8:1
Tegel Volkssport Wedding 3:6
BSC—Tegel 9:0

Qualifikationsspiel:
Tegel—Weiße Bären 2:7

I. Herren Post SV—Tegel 4:5
Tegel—Spandau 3:6
GWG Tegel—Tegel 4:5
Tegel—SVR 1:8

II. Herren Tegel—Post SV 9:0
Spandau—Tegel 8:1
SVR—Tegel 8:1

Das Gebot der Stunde heißt für meine Begriffe, den vorhandenen Nachwuchs zu fördern, so daß dieser recht bald einige Lücken schließen kann. Den jüngeren Spielerinnen sei aber gesagt, daß zu jeder Förderung ihre intensive Mitarbeit unerlässlich ist. Unter Mitarbeit verstehe ich mehrmaliges Trainieren in der Woche.

Aus dieser Aufstellung können Sie erkennen, daß unsere 1. Herrenmannschaft von den Verbandsspielen 2 Spiele gewinnen konnte, womit

die 2. Klasse ganz sicher gehalten wurde. Die 2. Mannschaft gewann ein Spiel. Die 1. Mannschaft eröffnete die Saison mit einem Freundschaftsspiel gegen Osram und gewann dieses mit 7:2. Höhepunkt der in 3 Wochen durchgeführten Vereinsmeisterschaft war auch in diesem Jahr die VM. Es gab bei den Damen und bei den Herren sehr interessante und hart umkämpfte Spiele. Eine erfreuliche, auffallende Leistungssteigerung hat sich bei den VM bei unserem Jugendlichen Jonny Grundschock gezeigt. Er machte den Routiniers Bredlow und Stegmess das Siegen wirklich schwer. Weiter so, Jonny! Überragender Spieler dieser VM war erneut unser Peter Felgendreher, der ohne Satzverlust Vereinsmeister im Herren-Einzel wurde und darüber hinaus noch 2 weitere 1. Plätze belegte. Schwerer hatte es unsere Frau Fehst Vereinsmeisterin zu werden. Sie hatte den starken Widerstand von Frau Keller und Frau Heenen zu brechen, ehe man ihr gratulieren konnte. Die Sieger und Placierten erhielten am 19. Oktober bei einer kleinen Siegesfeier im Hochhaus aus der Hand unseres stellvertretenden Abteilungsleiters, Herrn Friedrich, die geschmackvoll ausgesuchten Preise und die Pokale und Urkunden überreicht.

In den einzelnen VM-Disziplinen standen sich in den Endspielen gegenüber:

Frau Fehst—Frau Keller 2:1, 3:6, 6:3, 6:3

Frau Heenen/Frau Keller—Frau Fehst/Frl. Rubruck 2:1, 6:4, 2:6, 6:2

Herr Felgendreher—Herr Wachner 3:0, 6:3, 7:5, 6:1

Herr Felgendreher/Herr Wachner—Herr Bredlow/Herr Stegmess 3:0, 6:2, 6:3, 6:3

Frau Heenen/Herr Felgendreher—Frau Keller/Herr Krai 2:1, 8:6, 4:6, 6:1

Am 29. Februar 1964 ab 18 Uhr und am 1. März 1964 ab 14 Uhr wird die 1. Herrenmannschaft einen Freundschaftswettkampf gegen Grün-Weiß-Grün Tegel bestreiten. Am 6. März 1964 ab 15.15 Uhr und am 7. März 1964 ab 14 Uhr wird voraussichtlich unsere 1. Hallen-Vereinsmeisterschaft stattfinden. Näheres hierzu wird rechtzeitig mitgeteilt.

Willi Krai, Sportwart

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90